

Bezugs-Verfahren... Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856
Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.
Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Tarif... Einzelne Anzeigen bis nach 3 Uhr...

Die „Raumkunst“

DRESDEN-A., Viktoriastraße 5/7
blotat Brautleuten beim Einkauf ihrer Wohnungseinrichtung die größten Vorteile durch erstklassige Qualität - eigene Fabrikation - unübertroffene Auswahl und billige Preise.
Neuester Schlager: Preßstoffmöbel (D. R.-P.). Elegant - Praktisch - Billig.

Für eilige Leser.

Die hiesigen Schneider beschlossen in einer heute vormittag abgehaltenen Versammlung, die Arbeit bis auf weiteres nicht aufzunehmen.
In der Kapelle des Marienleins in Friedrichsruh fand die Konfirmation des Fürken Otto von Bismarck statt.
Oberbürgermeister Dr. Adikes tritt zum 1. Juli dieses Jahres von seinem Amte zurück.
Aus ganz Thüringen wird Mitleid und schwerer Schneefall gemeldet.
Der englische Botschafter in Wien, Cartwright, tritt demnächst von seinem Posten zurück.
In den Vereinigten Staaten haben über 400 000 Kohlenarbeiter die Arbeit eingestellt.

Neueste Drahtmeldungen

vom 2. April.

Zum Rücktritt Noerens.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Beirat des Provinzialausschusses der Zentrumspartei für die Rheinprovinz hielt gestern eine Konferenz ab, die sich mit dem Ausscheiden des Abgeordneten Noeren aus dem politischen Leben befaßte. Es wurde eine Erklärung angenommen, in der es heißt: Mit Rücksicht auf die vielfachen Verdienste des Geheimrats Noeren sei zu bedauern, daß sich für ihn die Notwendigkeit ergeben habe, aus dem Zentrumsfractions des Reichstages und des Abgeordnetenhauses auszuschcheiden. Es sei lediglich eine Konsequenz seines Verhaltens, wenn er auch jetzt aus der rheinischen Zentrumspartei ausscheidet, da für ihn die Situation unhalbar geworden sei. Man habe nicht bereits bei der Reichstagswahl auf völlige Klarheit gedrungen, weil man glaube, Noeren habe sich dem Mehrheitsbeschlusse der Partei gefügt. Wie aus seiner letzten Erklärung hervorgehe, halte er aber an seiner Auffassung, das Zentrum sei eine konfessionelle Partei, fest. Man erwarte von den Wählern Noerens, daß sie das Interesse der Gesamtpartei über die Person stellen werden.

Tagung des Verbandes Großberliner.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Berliner Rathaus ist heute der Verband Großberliner zu seiner ersten offiziellen Sitzung zusammengetreten. Es handelt sich um die Aufstellung des ersten Jahresplans, dessen Beitrag durch eine Umlage auf die Gemeinden eingehoben werden wird. Es sind für das erste Jahr 240 000 Mk. angelegt, wovon die Vororte etwa 100 000 Mk. beizusteuern haben. Es handelt sich dabei nur um die Verwaltungsansgaben. Von Beiträgen für Wohnhäuser und dergleichen ist vorläufig keine Rede. Bei Beginn der Sitzung begrüßte Oberbürgermeister Dr. Kirchner den neuen Verbandsdirektor Dr. Steiniger mit kurzen Worten. Die Bekämpfung des Königs ist eingegangen und Dr. Steiniger hat sein Amt gestern angetreten.

Kunst und Wissenschaft.

* Der Kunstverein für die Vöhrig eröffnete heute vormittag seine diesjährige, etwa 11 Tage dauernde Kunstausstellung in der Turnhalle des Realgymnasiums. Die Ausstellung umfaßt eine große Zahl auswählter Kunstwerke, Delgemälde, graphische Arbeiten, Plastik und kunstgewerbliche Gegenstände.
† Der Verein für Kunstpflege in Kunst bezahletet Mittwoch, den 3. April, im Aufhger Stadttheater ein Konzertsongert des auf 35 Musiker veränferten Festlicher Kurorchesters unter Leitung des Musikdirektors Johannes Reichert. Als Solisten wirkten bei diesem Konzert mit die Königl. Sächs. Hofoperängerin Eliza Stänauer und der Violonist Karl Thomann. Programm: 1. Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 4 (Soprano Eliza Stänauer); 2. Beethoven: Konzert für Violine mit Orchester, Op. 61, D-Dur (Violine: Karl Thomann); 3. Richard Strauss: „Die Cäcilienpiegels“ (Luzine Straube). Kartenverkauf (auch nach auswärts) durch die Buchhandlung Gd. Riisch in Kunst.

Mitziether.

(Zum 3. Deutschen Oberlehrertag in Dresden vom 2.-11. April.)
In den Reden und Schriften für und wider die höhere Schule der Gegenwart treten zwei wichtige Mächte mit Wäntchen und Klagen, Angriff und Verteidigung auf, Schule und Haus. Im Elternhause ist man geneigt zu klagen, daß die Schule nicht genug Erziehungsarbeit leistet, nicht genug Schutz gegen allerlei Störungen im Gedelchen der Pflegebefohlenen bietet. Die Schulmänner pflegen darauf hinzuweisen, daß sie für einen großen Teil der beobachteten Uebelstände nicht verantwortlich sind, auch gar nicht Mittel und Gelegenheiten haben, diese zu bekämpfen. Wer die Erörterungen weiter überdenkt, wird zu dem Ergebnis kommen, daß eben nicht nur Schule und Haus die Entwicklung der Jugend beeinflussen, daß vielmehr neben diese beiden Mächte viele berufen und viele unberufenen Mitziether treten, von deren Wirken sich Eltern und

Kongress der Zeichenlehrer.

Berlin. (Priv.-Tel.) Hier ist heute im Rathaus der 11. Kongress des Landesvereins akademisch gebildeter Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen zusammengetreten. Namens der Stadt Berlin wurde der Kongress durch Bürgermeister Dr. Reide begrüßt. Von der Malerin, die ihr Bedauern ausdrückte, infolge Erkrankung die Ausstellung nicht besuchen zu können, ließ ein herzlich gehaltenes Glückwunschkrogramm ein, ebenso vom Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein und vom Ehrenpräsidenten Minister v. Studt, der durch ein Augenleiden am Erscheinen verhindert ist.
Der Reichsalkoholprozeß.
Berlin. (Priv.-Tel.) Im Reichsalkoholprozeß Scharmach und Genossen erbot sich heute der Angeklagte Meyer, im Verichtsalle sofort so viel Methyalkohol zu trinken, bis die Sachverständigen sagten, es sei genug. Der Vorsitzende erklärte, daß er sich auf derartige Experimente auf keinen Fall einlassen könne. Der Verteidiger Meyens, Rechtsanwalt Jaffe, erklärte, der Angeklagte wolle nur zeigen, wie sicher er sich fühle und für wie ungefährlich er den Methyalkohol halte. Unter den weiter vernommenen Zeugen trat auch ein kleiner schwächlicher Mann auf, bei dessen Vernehmung sich ergab, daß er mit einem der Verborenen zusammen aus derselben Flasche eine größere Quantität Methyalkohols getrunken hat. Der Angeklagte erklärte, daß er keinerlei Beschwerden darnach verspürt habe.

Berühmte Schüler.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zwei seit mehreren Tagen vermisste Schüler, der 16jährige Tertianer Wilhelm Dabbe und der 18jährige Obersekundaner Erich Fuchs, sind wieder aufgefunden und zu ihren Angehörigen zurückgeführt. Dagegen ist der dritte vermisste Schüler noch nicht aufgefunden. Dazu wird das Quartiers Paul Hamann, gemeldet. Dieser hatte von seinen Eltern 40 Mark bekommen, um damit Schulgeld zu bezahlen. Er hatte sich dafür aber einen Revolver gekauft und ist so demnach gestern vormittag nach Stralsburg abgereist, von wo er nach Paris gehen wollte. Er war schon einmal durchgebrannt und mußte von seinen Eltern aus Oberitalien zurückgeholt werden.

Yachtkreis an einem Revoluerhelden.

Berlin. Heute vormittag gegen 11 Uhr gab der Marinepolier Neubert auf die von ihrem Manne geschiedene Ehefrau Gohlke, die im Hause Vinkenstraße 218 ein Wrantungsgeschäft betrieb, aus Eiferlucht drei Revoluerhüße ab, wovon zwei in die Brust und einer in den Kopf trafen. Der Täter wollte dann entfliehen und gab auf die vor dem Yaden angefallene Menschenmenge einen Schuß ab, der einen Schuhmann an der Hand verletzete. Die Menge stürzte sich auf Neubert und richtete ihn schrecklich zu. Er wurde schließlich verhaftet. Frau Gohlke wurde in hoffnungslosem Zustande in die Charité geschafft, wo sie alsbald ihren Verletzungen erlag.
Der Winter kehrt wieder.
Weimar. (Eig. Drahtbericht.) In ganz Thüringen ist seit heute morgen schwerer Schneefall und Kälte zu verzeichnen. Vom Jnleisberg werden 4, aus Oberhof 3 Grad unter Null gemeldet. Bei einem etwaigen

Schule Nachenschaft geben müssen, um den glänzigen Einfluß fördern, den unglänzigen bekämpfen zu können.
Neben die Eltern treten die Familienangehörigen, die Freundschaft, die Hausgenossen, die Diensthofen, lauter Mitziether, auf deren Arbeit alle in die Eltern achten können, während die Schule sehr selten von ihrem Einfluß Kenntnis bekommt und noch weniger auf ihn wirken kann. Hierzu kommt der Einfluß des im Hause den Kindern unangenehmen Bildungstreffes, hauptsächlich der Bücher und der Zeitungen.
Voch wichtiger, nichtlicher oder schädlicher sind aber alle die Leute und Gemeinschaften, die ausdrücklich mit dem Anspruch auftreten, das Wirken der Schule zu ergänzen und den Eltern ein Stück Erziehungsarbeit abzunehmen.
Da finden wir als wichtige Großmacht die Kirche. Weichen reichen Segen kann der Jugend die Arbeit von Kindergottesdienstleitern, Predigern, Predigern, Seelsorgern bringen! Und umgekehrt, wieviel Seelenelend kann daraus erwachsen, wenn Schule, Haus und Kirche nicht einträchtig wirken! Daß dabei an jedem der drei Teile die Schuld liegen kann, leuchtet wohl ein. Nun weiß aber auch jeder, der mit der Erziehung zu tun gehabt hat, wie empfänglich der junge Mensch, besonders in gewissen Abschnitten seiner Entwicklung, für religiöse Einflüsse ist, wie unteillos er auch guten und schlechten Anregungen gegenübersteht, und wie großen Schaden bei beider Absicht Folgen anrichten können, die ohne theologische und pädagogische Schulung die jungen Leute in ihnen selbst als wahre Frömmigkeit erscheinende Frömmerei und Sektiererei hineinziehen wollen. Es ist eine schwere und wichtige Aufgabe der Schule, aber noch mehr der Eltern, darin ihre Pflegebefohlenen zu überwachen und unliebsame Mitziether zu beistehen.
Mit dem Angebote ihrer Hilfe bei der Erziehung kommen jetzt unbedeutbar in edelster Absicht, erfüllt von Vaterlandsliebe, Begeisterung für Gutes und Schönes, und Liebe zur Jugend die mannigfaltigen, um Aufmerksamkeiten zur Einheit bemühten Gruppen, die die Beherrschung seit der Jugend steigern wollen. Der Gedanke ist vorzüglich und gewiß unserer Großstadtjugend, den Kindern, die im feineren Dauerwerk aufwachsen und denen die Eltern sich nicht genähend widmen können, sehr förderlich. Auch der soziale Einfluß, das Bemühen, Kinder verschiedener Gesellschaftsklassen zusammenzubringen und mit ge-

plöglichen Bitterungsumschlag leicht Hochwasser zu erwarten.
Jülich. (Priv.-Tel.) Nach einer äußerst starken Frostperiode, die die Monate Februar und März beherrschte und bis zu 22 Grad Wärme brachte, ist in den letzten 24 Stunden ein harter Kälteerückschlag eingetreten. In der vergangenen Nacht wurde das ganze Alpengebiet bis zu 800 Meter herab tief eingekühlt. Die Höhe des Neuschnees beträgt in diesen Tagen 40 bis 50 Zentimeter. Die Temperatur ist auf 5 Grad unter Null gesunken.

Großer Juwelendiebstahl.

London. In der Nacht zum Sonntag wurden mittels Einbruchs aus dem Juwelengeschäft von Paul Ettlinger in der Regent-Street Schmuckladen im Wert von 300 000 Mark gekohlen. Die Einbrecher hatten durch mehrere dicke Mauern der nebeneinander stehenden Häuser große Löcher gebohrt, bevor sie in das Juwelengeschäft gelangt waren. Es müssen wenigstens vier Personen an dem Raube beteiligt sein. Zu derselben Zeit wurden aus einer Privatwohnung in Marlborough Square im Werte von 40 000 Mark gekohlen.

Rundreise Sunjatsens durch China.

London. (Priv.-Tel.) Aus Peking wird gemeldet, daß Dr. Sunjatsen und die provisorische Regierung gestern offiziell ihr Amt niedergelegt und das Siegel abgegeben haben. Dr. Sunjatsen will eine große Rundreise durch China antreten, um das Volk über die neue Regierungsform aufzuklären.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Operationen zur See.

Perim. Das italienische Kriegsschiff „Diomede“ hat offiziell vom 1. April ab die Blockade für die Häfen Yohria und Ramara, zwei bedeutende internationale Pilgerstationen, und Sali, wo sich türkische Salzbergwerke befinden, angekündigt. Die Italiener haben den britischen Dampfer „Woodcock“ in der Nähe von Yohria angehalten und nach Massana gebracht. Die Italiener haben das Kabel zwischen der Insel Ramara und dem arabischen Festland zerschnitten.

Bohum.

Hier wurde eine zehnköpfige Einbrecherbande festgenommen, die über hundert Einbrüche ausgeführt hat. Die Bande dehnte ihre Raubzüge bis nach Schlesien, Hannover, Hessen und dem Oberrhein aus und unkte besonders die Häuser von Kersten und Weistlichen heim.

Heutigen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Inhaber des zusammengebrochenen Bankgeschäfts Sorauer u. Förster, Bankier Förster, ist gestern wegen Verstoßes gegen das Depotgesetz verhaftet worden. Die Bankfirma Sorauer u. Förster hatte ihre Zahlungen Mitte Februar eingestellt. Die unmittelbare Ursache des Zusammenbruchs war die Zahlungseinstellung der Holzfirma K. Goldstein in Königsbütte, die mit 3 Millionen Mark fallierte. Die Passiven der insolventen Bankfirma wurden auf 4 Millionen geschätzt. Die Reichsbank hat etwa 750 000 Mark zu fordern, wovon die Hälfte durch gute Sicherheiten und etwa 300 000 Mark durch größtenteils zweite Hypotheken gedeckt sind.

Kattowitz.

In Panemnit tranken die Kinder einer Bergamannsrau morphiumhaltige Medizin, die der Mutter verschrieben worden war. Drei Kinder sind

meinsamer Begeisterung zu erfüllen, ist sehr schön. Aber bei der Freude über die gute, neue Bewegung dürfen Schule und Elternhaus nicht die Gefahren vergessen, die sie bringen kann. Wieviel Jettosper fordert die Teilnahme? Wer sind die Leiter? Unter welchen Kameraden bewegen sich die Jungen? Was wird getrieben? Wie wird dort die Arbeit der Schule beurteilt? Das kann sehr verschiedenartig sein, sehr gut und auch sehr schlecht.
Der Schule als Kind anvertraut, soll der Knabe als Schüler zum Jüngling heranreifen und als gesellschaftsfähiger junger Mann von ihr scheiden können. Den nötigen Schluß sucht er gemeinsam in der Tanzstunde zu finden, als Sekundaner oder Primaner, manchmal schon in einer Kinderanzahl oder Quartaner. Was für eine Rolle von Einflüssen macht sich in einer Tanzstunde geltend? Manche Stunden haben verübt, die Tanzstunde ganz in ihre Gewalt zu bekommen oder bestimmenden Einfluß darauf auszuüben. So zweckmäßig das bei Internaten ist, als so bedenklich habe ich das Bemühen in anderen Fällen kennen gelernt. Erstens ist die soziale Mischung der Schülerschaft doch gar zu mannigfaltig. Zweitens ist es sehr wertvoll, wenn die gesellschaftlichen Beziehungen nicht in den Rahmen der Schule gepreßt werden. Aber dem Elternhause erwacht daraus die Pflicht, auszufragen, was dem Sohne an ist, und auf den wohlgemeinten Rat der Schule zu hören. Und diese muß in ihren Sitzungen, in den Jahresberichten, bei Elternabenden immer und immer wieder, weil es sich ja immer wieder um neue Schüler und ihre Eltern handelt, auf die Gefahr des Widerstreites zwischen ihren Ansprüchen und den Anforderungen des Gesellschaftslebens hinweisen.
Rechtlich wie mit der Tanzstunde steht es mit dem Sport. Die Schule bietet jetzt selbst viel davon im Turnunterricht, bei den Jugendspielen, durch Einrichtung von Sportvereinen und Veranstaltung oder Zulassung von Wettkämpfen. Es ist begreiflich, daß mancher Eltern Wünsche noch weiter gehen. Der Sohn soll Offizier werden und darum bald reiten lernen. Der Hausvater rät zu besonderen Veranstaltungen. Der Vater wünscht, daß sein Sohn bald ausgebildet wird in den körperlichen Übungen, die er als die Grundlage seiner eigenen Gesundheit betrachtet. Alles sehr schön! Aber wie heißt mich der Zeit? Droht da nicht Überbürdung? Wer sind die Lehrmeister und die Kameraden?

bereits ist, während das vierte hoffnungslos darniederliegt.

Washington. Das Repräsentantenhaus hat mit 180 gegen 92 Stimmen die von den Demokraten eingebrachte Wall-Street-Revisionsbill angenommen, die der Präsident fast im vorigen Jahre durch sein Veto zu Falle gebracht hatte. Mit den Demokraten haben 20 fortschrittliche Republikaner gestimmt.

Vertikales und Geschäftliches.

Dresden, 2. April.

Se. Majestät der Königin empfing heute mittag die Hofdepartementschefs zum Rapport.

Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde wohnte heute vormittag in Begleitung der Palastdame Frein v. Wärtner den Überprüfungen am Freiberger Hof von Vorkursordnungen in der Großen Plauenischen Straße bei.

Auf die Umgestaltung des Landeskulturrats hat die Regierung verzichtet. Die erste Deputation der Ersten Kammer hat den betreffenden, auf Wunsch der Zweiten Kammer des vorigen Landtages eingebrachten Gesetzentwurf abgelehnt, und daraufhin hat die Regierung ein Dekret an die Stände erlassen, worin es heißt: Wir, Friedrich August, von Gottes Gnaden König von Sachsen usw. usw. haben uns bewogen gefunden, das Dekret Nr. 98 zum Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Gesetzes, die Umgestaltung des Landeskulturrats betreffend, vom 20. April 1906 zurückzuziehen, da die im Jahre 1910 von der Staatsregierung gegen die Verärgerung der Zahl der Mitglieder des Landeskulturrats geltend gemachten Bedenken in dem Deputationsberichte der Ersten Kammer erneut und überzeugend geltend gemacht worden sind.

Die Stadtverordneten-Sitzung fällt in dieser und nächster Woche aus.

Die königlichen Sammlungen werden am Gründonnerstag um 11 Uhr eröffnet. Am Karfreitag bleiben sie geschlossen. Am 1. Osterfesttag sind nur die Zoologische Sammlung und das Zoologische Museum, am 2. Festtag dagegen die übrigen Sammlungen wie am Sonntag geöffnet.

Die städtischen Anstalten und Kasernen werden am Gründonnerstag erst vormittags 11 Uhr eröffnet.

Zum Schneidebereich. In einer heute vormittag stattgefundenen Versammlung der Arbeitnehmer im Schneidebereich wurde beschlossen, den Frankfurter Beschlüssen nicht beizutreten und die Arbeit bis auf weiteres nicht wieder aufzunehmen.

Heim Straßenbau in Dölitzsch, der jetzt etwas ruhiger vor sich gehen soll, haben gestern sämtliche Arbeiter die Arbeit eingestellt. Sie fordern eine Erhöhung des Stundenlohnes um 8 Pfennige.

Der Nationale Arbeiterbund für das Königreich Sachsen hielt am vergangenen Sonntag in Dresden eine erweiterte Vorstandssitzung ab, an der sämtliche Vorsitzende der Bundesvereine teilnahmen, und die sich in der Hauptsache mit der von Herrn Bauer, Richter-Königsallee, dem Organisationsleiter der Evangelischen Arbeitervereine, gemachten Vermittelung des Nationalen Arbeiterbundes für das Königreich Sachsen mit dem Verbande Evangelischer Arbeitervereine Sachsens befaßte. Es wurde eine solche Vermittelung einstimmig abgelehnt, jedoch beschlossen, am 6. April eine gemeinsame Kampagne der Sozialdemokratie und deren Gewerkschaften in ein Kartellverhältnis mit dem Verbande Evangelischer Arbeitervereine Sachsens zu treten, vorausgesetzt natürlich, daß sämtliche auf nationalem Boden stehenden Arbeiterorganisationen Sachsens sich einem solchen Kartellverhältnis anschließen. Alle Verbände sollen mit ihren Seiten einen Landesauschuß bilden, der in nationalen Fragen usw. über ein Zusammenarbeiten aller Organisationen zu beschließen hat. Neu aufgenommen in den Bund wurde der rund 1300 Mitglieder zählende Vaterländische Arbeiter-Linienvereinsverein zu Reigersdorf. Weiter wurde beschlossen, den Bundestag am 5. Mai in Eilenburg abzuhalten.

Die Generalversammlung der deutschen Kriegsveteranen findet am Anrechnung der Leipziger Ortsgruppe des Verbandes höchstwahrscheinlich in Leipzig im Jahre 1913, und zwar in der Zeit der Einweihung des Völkerschlachtdenkmalts statt.

Königlich Sächsischer Altertumsverein. Der nächsten Versammlung des Königlich Sächsischen Altertumsvereins, die im kleinen Saale des Rastauer Palais stattfand, wohnten Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johanna Georga und die Prinzessin Mathilde bei. Zur Aufnahme gelangten wiederum eine große Anzahl neuer Mitglieder, darunter Se. Durchlaucht Fürst Otto von Schönburg-Waldenburg und Seine Excellenz Herr Generaldirektor Graf von Seckau. Der diesjährige Studienausflug des Vereins findet voraussichtlich am 1. Juni nach mehreren Schlössern der Provinz, z. B. Quantzahn, Jößel, Hauptz, sowie nach der alten Bischofsstadt Raumburg a. S. statt. Ferner teilte

Herr Regierungsrat Dr. Stippert in der Versammlung noch mit, daß erfreulicherweise der Verkauf des Hofschloßschloßes nunmehr perfekt geworden sei. Das Schloß wurde 1858 durch den Kurfürsten Johann Georg erbaut und ist, besonders was seine innere Einrichtung anlangt, die aus jener Zeit stammt, wohl das einzige noch in Deutschland erhaltene barocke Bauwerk. Der Verkauf des Schloßes und seine damit verbundene vollständige Erhaltung ist Herrn Geh. Finanzrat Dr. Daafe zu danken, dem es gelungen ist, eine Anzahl Herren zur Aufbringung des notwendigen Kapitals zu interessieren. In den Räumen des Schloßes soll auf Anregung Sr. Majestät des Königs ein Museum der Volkswirtschaften in Verbindung mit einem Museum des sächsischen Weinbaues eröffnet werden. Bekanntlich hat sich zur Erhaltung des Schloßes ein besonderer Verein in der Provinz gebildet, zu dem Herr Regierungsrat Dr. Stippert aufforderte. Neben zahlreichen anderen Mitgliedern des Vereins zeichneten sich auch Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johanna Georga und die Prinzessin Mathilde persönlich in die Beitrittsliste ein. Ebenso trat der Königlich Sächsische Altertumsverein korporativ dem Verein zur Erhaltung des Hofschloßschloßes bei. Der Hauptvortrag des Abends hielt Herr Realgymnasiallehrer Dr. Philipp-Dorn über das Thema: Die sächsischen Minister Sulkowski und Brühl und die Entstehung des Premierministeramtes in Sachsen. Der Redner wies darauf hin, daß leider für die Erforschung der sächsischen Geschichte des 18. Jahrhunderts bis jetzt meist nur sekundäre Quellen benutzt worden seien, obwohl die Akten des Königl. Hauptstaatsarchivs in Dresden vorzügliche primäre Quellen darbieten. Dies sei besonders auch für das Zeitalter Augusts des Starken der Fall. Ebenso gebe das Hauptstaatsarchiv vorzüglichen Aufschluß über die Person und die Tätigkeit des allmächtigen Premierministers Brühl, der das Vertrauen seines Monarchen in geradezu unerhörter Weise mißbraucht habe. Friedrich der Große habe bekanntlich seinerzeit das erste vernichtende Urteil über Brühl gesprochen. Der Redner sprach dann auf Grund eines genauen Quellenstudiums zunächst den Einfluß Sulkowskis auf den Kurprinzen, wobei er anschauliche Bilder aus dem damaligen Hof- und Militärleben entwarf. Sulkowski sei bei der Verfolgung seiner ehrgeizigen Pläne auf Brühl gestoßen, der damals bereits der erklärte Günstling des Königs gewesen sei. Aufschaden des letzteren auf einen großen Einfluß auf die Regierung- und Finanzverwaltung des Staates. Durch die Förderung zum Kammerpräsidenten wurden ihm bekanntlich sämtliche Staatsämter übertragen, und als August der Starke in Bauschan starb, war Brühl der einzige, der in seiner direkten Nähe weilte, und der dem jungen König die politischen Kroninsignien und den Reich über die letzten Augenblicke seines Vaters überbrachte. Brühl war damals außerordentlich unentbehrlich für den König und um dessen Gunst zu gewinnen, schloß er sich mit Sulkowski zusammen. Beide verteilten die wichtigsten Staatsämter untereinander, wobei Brühl immer darauf hielt, die Geschäfte der Regierung in der Hand zu behalten. So war ihm die Verwaltung der gesamten Staatsfinanzen und des Steuerwesens übertragen und die beiden Günstlinge entschieden schließlich in allen Angelegenheiten Sachsens. Sie allein hatten nur das Recht, Vorträge beim König zu halten, wodurch die anderen Minister von dem Monarchen vollständig abgeschlossen waren. Trotz der mehrfachen Teilnahme Sulkowskis am politischen Erbfolgekampfe behielt er doch seinen Einfluß auf den König, der auch noch anhielt, als er mit einem Heere von 6000 Mann sächsischer Truppen am Türkenkriege teilnahm, wobei dieser Feldzug nicht gerade sehr glänzend für die sächsische Armee verlief. Die Entlassung Sulkowskis erfolgte schließlich infolge seines persönlichen Verhaltens, und zwar soll er sich unrichtige Meinungen bei Hofe haben zirkulieren lassen. Brühl wurde dann zum ersten Premierminister Sachsens erhoben, wodurch er den ersten Rang nach den Ministern des Königshauses einnahm. Der Redner schloß seinen hitzvollen und klaren Vortrag mit einem kurzen Blick auf die Verhältnisse in anderen Staaten und mit dem Wunsch, daß die sächsische Geschichte jener Zeit noch immer mehr erforscht werden möge, um die Legendenbildung zu zerstreuen.

Der Verein Dresdner Presse (Berufsschriftsteller) hielt am 1. April im Väterhaus seine Monatsversammlung ab, in der nach Erledigung interner Angelegenheiten die in den letzten Wochen in auswärtigen Zeitungen erschienenen sensationellen Nachrichten aus Dresden besprochen wurden. Mehrere dieser unwahren Berichte, die sich mit Sr. Majestät dem König und den Motiven seiner Reise nach Wien, der überreichlichen Thronfolge mit Bezug auf den Kesseln des Königs, Erbprinzess Karl, der Entmündigung der Frau Tscheli u. a. m. befaßten, sind bereits von ausländischen Stellen, u. a. vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten demontiert worden. Der Verein faßte schließlich folgende Resolution:

Der Verein Dresdner Presse legt Wert auf die Achtung, daß die verschiedenen unwahren Sensationsmeldungen, die in letzter Zeit von Dresden aus an die auswärtige Presse verandt wurden und die den guten Ruf der Dresdner Presse ernstlich zu schädigen geeignet sind, von einigen auserwählten des Vereins bestehenden Journalisten in die Welt gesetzt wor-

den sind, und spricht sein Bedauern darüber aus, daß diese Meldungen den Weg in so viele Zeitungen gefunden haben, die dann in die Braugschlösser verpackt worden sind, Verfassungen aufnehmen zu müssen.

Polizeibericht, 2. April. In der Nacht zum 26. März sind die auf zwei Säulen des Eingangstores Tannenstraße 9 befindlichen kleineren Verzierungen in Tafelform gewaltsam heruntergerissen und in den Garten geworfen worden. Etwas sächselische Mitteilungen werden an die Kriminalabteilung, Schloßstraße 7, 1. etliche. — Aus juristischer noch unbekanntem Ursachen fiel gestern nachmittag auf der Wilschstraße eine 80 Jahre alte Rentempfangerin plötzlich zu Boden und erlitt dabei einen Oberschenkelbruch. Man brachte die Verunglückte sofort nach der Unfallstation auf der Wilschstraße und von da im Krankenwagen nach dem Johannstädter Krankenhaus. — 500 Mark, bestehend in Papiergegeld, hauptsächlich 20-Mark-Scheine, sind am 1. April mittags einem Gefreiten des hiesigen Jägerbataillons auf dem Wege bis zur städtischen Sportstätte am Blasplatz abhanden gekommen. Der Verlust wurde im Bureau des letztgenannten Instituts entdeckt. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß das Geld in einem günstigen Augenblick beschlagnahmt worden ist; ebenso ist ein Verlorengehen möglich. Sächselische Mitteilungen, die zur Auffklärung der Angelegenheit oder zur Wiedererlangung des Geldes dienen könnten, wolle man an die Kriminalabteilung, Schloßstraße, gelangen lassen. Entsprechende Belohnung wird zugesichert.

Grünhainichen. In der Nacht zum Dienstag brach gegen 1 Uhr im Hause des Damenreiferfertigers Emil Wagner ein Schadenfeuer aus, das das Grundstück bis auf die Umfassungsmauern in Asche legte. Die meisten Bewohner des Hauses konnten sich nur notdürftig retten, während der 13-jährige Sohn der Witwe Triebke ein Opfer der Flammen wurde. Es konnte nichts gerettet werden. U. a. verbrannte auch die Ausstattung der Tochter der Witwe Triebke, die sich zu Opfern verheiratet wollte. Trotz angelegentlicher Tätigkeit der Orts- und auswärtigen Feuerwehren sprang das Feuer infolge des Windes und Schneeeinbruchs auch auf ein nebenstehendes neues Wohnhaus über, dessen Dachstuhl in Flammen aufging. Die Abgebrannten haben nichts verlohren.

Leipzig. Der von den Leipziger Tageszeitungen erlassene Aufruf für die Sammlung von Geldspenden zur Erwerbung eines Militärflugzeuges „Leipzig“ hat einen derartigen Erfolg gehabt, daß bereits jetzt die Beschaffung von zwei Flugzeugen gesichert erscheint. Am Sonntag waren bei den Sammelstellen insgesamt 33.279,36 M. eingelaufen.

Streifbewegungen.

Heute treten die bisherigen Schiedsrichter im Schmetzbergwerk in Aena zusammen. Sie haben dort die Vetter der in Betracht kommenden Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer geladen und wollen nochmals einen Einigungsversuch unternehmen.

Obwohl einige Kohlenwerke von Northumberland und Durham eine Mehrheit zugunsten der Wiederaufnahme der Arbeit zeigen, so wird doch die Abstimmung in diesen beiden Grafschaften im ganzen eine erdrückende Mehrheit gegen die Wiederaufnahme der Arbeit ergeben. Nach den Berichten aus Ane und Airok erklärt sich dort eine Mehrheit von 3 : 1 gegen die Wiederaufnahme.

Infolge des Kohlenarbeiterstreiks werden die Zuckerfabriken von Macle und Sons in Liverpool den Betrieb von Donnerstag ab auf unbestimmte Zeit einstellen, wovon 400 Mann betroffen werden. Die Raffinerien von Harris u. Co. in Liverpool haben aus dem gleichen Grunde geschlossen. Diese Fabrik beschäftigt 500 Mann.

Infolge Ablaufens ihrer Lohnverträge haben 200.000 Weichholzer und 170.000 Hartholzer-Arbeiter in der Union die Arbeit eingestellt. Eine Einigung auf der Basis des Weichholzer-Tarifs in der Konferenz in Philadelphia gilt für wahrscheinlich. Innerhalb wird mit einem Ausfälle von 40 Millionen Tonnen gerechnet.

Die „Times“ melden aus New York vom 1. April: In Chicago sind 15.000 Zimmerleute zur Erkämpfung von Lohnverhöhungen in den Aufstand getreten. Bauarbeiten im Werte von 140 Millionen werden von dem Streik betroffen. Die organisierten Zimmerleute in dem moines (Nova) haben ebenfalls die Arbeit niedergelegt. Die Bewegung droht sich auszubreiten.

Tagesgeschichte.

Der Kaiser bei den Teilspielen.

Der Kaiser „Bund“ meldet, daß Kaiser Wilhelm beschlossen habe, die Altdorfer Teilspiele zu besuchen. Er wird am 7. September in Bayern übernachten und am Sonntag vormittag in Begleitung des Bundespräsidenten Herrr nach München fahren, von wo aus ihn der Landammann von Uri und der Präsident der Teilspiele zum Teilspielbühnen geleiten.

Dazu kommt die Menge der Kenntnisse und Fertigkeiten, die schon und wertvoll sind, die aber der Lehrplan der Schule nicht bietet. Gewandtheit im Gebrauche moderner Sprachen, Handfertigkeit, Musik, Malerei — wohl jedem, dem seine Befähigung und der Eltern Eiferwilligkeit gestattet, etwas oder recht viel davon zu lernen! Aber muß es sein? Muß alles nebeneinander kommen? In das nicht alles — es sei denn Vorbereitung für den Beruf — zu gewöhnen oder zu entziehen mit Rücksicht auf den Stand der Vorkenntnisse, der Schulleistungen?

Es tritt an Eltern die Frage heran: Sollen wir durch Nachhilfeunterricht unserem Kinde das Vorwärtskommen erleichtern? Eine zweite Frage: Der Reich ist da, aber er findet nicht den verdienten Lohn, weil die Bezahlung fehlt, oder weil durch Krankheit Kenntnislücken entstanden sind. Soll da der Knabe zu seiner Arbeit noch ein Mehr aufgebracht bekommen? Soll ihm die notwendige Erholungszeit eingeengelt werden? Wenn soll man den Nachhilfeunterricht anvertrauen? Soll man lieber ein Lebensjahr sparen und den Jungen sitzen lassen? Soll man die Schule wechseln, um den Knaben vor leichtere Aufgaben zu stellen?

Ähnlich sind die Fragen, wenn man den Eindruck hat, daß Mangel an Fleiß die Schulleistungen verhindert. Ob dieser Mangel auf dem Gesundheitszustande beruht, auf der Ermüdung, auf Veranlassung in einander zu erwägen. Man vertraut oft einem Schüler einer höheren Klasse die Arbeitsaufsicht an, läßt ihn wohl auch Privatstunden geben. Auch Arbeitsstunden bieten sich an für solche Fälle. Auf allen diesen Wegen kann man zu vortrefflichen Ergebnissen kommen. Aber die Eltern haben da viel zu erwägen, zu prüfen, zu überwachen und jedenfalls mit der Schule sich darüber zu verständigen.

Es kommt auch vor, daß ein vortrefflich begabter Junge an Reifeunfähigkeit den Kameraden weit überlegen ist und die Schule dem Elternhause anbietet, ihn ein Schuljahr überspringen zu lassen. Das ist eine schöne Freude und ein verlockendes Angebot. Wie wertvoll kann es für später sein, wenn ein Lebensjahr erspart wird! Und doch! Wird bei den hohen Anforderungen, die da an ihn gestellt werden müssen, der Knabe nicht Schaden leiden? Wer soll den Unterricht geben, der möglichst schnell, leicht und gründlich den Aufschluß an die höhere Klasse herstellt? Wird das Gemüt des an Auszeichnung gewöhnten Schülers es vertragen, wenn statt der vortrefflichen Reifungen dann,

zunächst wenigstens, nur mäßige kommen? Soll man ihm nicht lieber in seiner freien Zeit Aufgabe an eine Nebenbeschäftigung gönnen? Das fordert ernste Überlegung. Da müssen die Eltern der Rat des Hausarztes einholen, wohl auch bei denen sich erkundigen, die vor der gleichen Frage schon gestanden haben. Jedenfalls tritt da, wenn man sich für die Annahme des Vorschlages entscheidet, wieder ein wichtiges Stück Miteigentum neben Schule und Haus.

Somit erzieht es, daß der Sohn, ohne seine Eltern darum zu befragen, sich nach Erledigungsmitteln für seine Arbeit umsieht. Da sind in den letzten Jahren Aufklärungskräfte entstanden, die in kürzester Frist über jedes Thema einen Aufschluß in gewünschter Güte gegen ein paar Mark liefern. Auch Uebersetzungen in fremde Sprachen und Lösungen von Rechenaufgaben sind wohl um Geld zu haben. Die Teufelsarbeit beim Einbringen in das Verständnis der Schriftsteller erleichtern Uebersetzungen, die für wenige Pfennige käuflich sind oder gar geliehen werden. Viel leichter als die Schule kann das Haus hinter solche Geheimnisse kommen. Aber wie oft fehlt den Eltern das Verständnis oder wenigstens das Interesse dafür!

Je größer die Schüler werden, um so mehr treten sie hinaus aus dem Bereiche des Haus- und Schullebens in das Getriebe der Öffentlichkeit. Sie sollen ins Theater gehen, Kunstaussstellungen besuchen, Vorträge hören, staatsbürgerliche Kenntnisse bekommen, Privatlektüre treiben. In allem hilft die Schule in ihren Grenzen. Wo die Eltern mehr wünschen, müssen sie selbst dafür sorgen, aber erwägen müssen sie, wieviel Mehr ihren Söhnen anträgt sich.

Ein bedenkliches und sehr schwer zu überwachendes Stück Miteigentum liegt in der Schulwegesacktasche. Je ärger die Stadt ist, um so mannigfaltigere Genossen drängen sich dem Knaben und dem Jüngling auf, was er nur ein paar Strafen weit zu gehen haben oder mit dem Rade, der Straßenbahn oder gar der Eisenbahn fahren können. Es sind nicht nur Kameraden der gleichen Schule, sondern auch Schüler anderer Anstalten, ja außerhalb des Schullebens stehende Jünger und Ältere Leute, die durchaus nicht immer das in dem jungen Gemüte anbauen, was den Eltern und der Schule mündigenswert erscheint.

Schule und Haus müssen an der Laifische Stellung nehmen, daß der heranwachsende Jüngling den Gefahren des Raupenlebens ausgeliefert ist. Niemand wird leugnen,

daß daraus viel Schaden erwachsen kann. Man hat Verschiedenes dagegen versucht. Das Unwermächtigkeit ist das allgemeine Verbot. In kleinen Städten, wo Ueberwachung möglich ist, bestimmt man den Schülern die Gaftrichschaften, die sie besuchen dürfen. Unbedingt einwandfrei erscheint mir das nicht. Manche Anstalten setzen eine Bannmeile fest, innerhalb welcher das Einkehren verboten ist. Eltern bilden unter Schülern Alkoholgenossenschaften. Das Wichtigste und Nützlichste sind aber Beispiel der Eltern und der Lehrer, Debung des Verlehrtrates und Förderung aller jeht in beliebigen sportlichen Vebreibungen, die den Schülern bessere Formen des geselligen Beisammenseins bieten als die Winkelkneipenkreise früherer Zeiten.

Verwandt mit dem Raupenleben und darum in diesem Zusammenhange zu erwähnen, ist das Bemühen mancher in den letzten Jahren in Verbindungen, unter den Schülern bestimmter Anstalten sich Mitglieder zu gewinnen und gar zum Füzensang Reifheiten mit Rommerisen zu unternehmen. So wenig die Schule, den Tatsachen sich verschließend, erklären darf: „Aus dem Bereiche des Denkens bei unieren Primanern soll das Studentenleben ganz ausgeschlossen sein“, ebenso bestimmt muß sie es verbieten, daß die Schüler, solange sie der Schulgemeinschaft angehören, an Studentenvereinen teilnehmen. Was einer Verbindung gewährt wird, können ja alle fordern. Und ebensovienig wie etwa der einzelne Lehrer, hat die Schule das Recht, ihre Schüler einer bestimmten Verbindung zuzuführen. Auch im Hause soll man, so ernstlich man die Frage des etwaigen Eintrittegens in den letzten Monaten vor dem Uebertritte des Sohnes in die neuen Verhältnisse erwägen mag, verhindern, daß dieser in Studentenvereinen hineingezogen wird, ganz einfach, damit des Prüflings Kopf sich nicht mit zu vielerlei Prüfungswidrigen erfüllt, und weil die Schule es verlangt und die Schul-lage für den Schüler bindend ist.

Das ist jetzt immer von der Annahme ausgegangen, daß die Eltern ihren Sohn im Hause haben. Aber wie viele Fälle gibt es, wo das nicht möglich ist! Da bieten sich die Internate. Aber sie können nicht alle die Schüler aufnehmen, die aus dem Elternhause gehen müssen, um die für sie angenehmer erscheinende höhere Schule zu besuchen. Also muß der Sohn in eine Pension gegeben werden. Wer sind die Leute, denen man ihn anvertraut? Wie werden sie mit den Eltern zusammenarbeiten, wie mit der Schule? Welche Pflichten werden der Junge



Dresdner Maschinenfabrik
und
Schiffswerft Uebigau
Aktiengesellschaft
Dresden-Uebigau.

Heissdampf-Maschinen
für alle Betriebe in jeder Grösse und Bauart.
Umbau unwirtschaftlich arbeitender Anlagen
für Heissdampftrieb.

Brüssel, Buenos Aires 3 Grands Prix

Die Patent-Heissdampf-Lokomobilen

Originalbauart Wolf, m. Leistg. v. 10-800 PS., verkörpern die neuesten Fortschritte der Technik und bilden für alle Betriebszweige die vorteilhafteste Kraftquelle. Dank ihrer Gedeihenheit, Wirtschaftlichkeit und leichten Handhabung übertrifft ihr Absatz den der gleichartigen Erzeugnisse aller übrigen Lokomobilfabriken der Welt. Die Wolf'sche vorläufige Steuerung entspricht den höchsten Anforderungen des Heissdampf-Betriebes und kann in ihrer zweckmäßigen Einfachheit nicht übertroffen werden.

R. WOLF Magdeburg-Buckau,
Zweigbureau Leipzig,
Gerberstrasse 2-4.

Gesamterzeugung über 24 Millionen PS.

Grosse Auswahl
von Kostümen, Paletots und Mänteln
Spezial-Haus für erstklassige Anfertigung
im eigenen Atelier zu massigen Preisen.
Plaids und Himalaya-Tücher

Kaestner & Koehler
Bankstrasse 1.

Eltern! Paten! Vormünder!

Mit einer einmaligen Einzahlung von nur 50 M. ist es möglich, einem Kinde bis zu 5 Jahren eine lebenslänglich zahlbare steigende Altersrente zu erwerben, die beim 55. Lebensjahre mit ungefähr 35 % des eingezahlten Geldes beginnt und beim 70. Lebensjahre bereits über 100 % beträgt. Weitere Einzahlungen können in beliebiger Anzahl erfolgen, um die monatliche Rente zu erhöhen, es besteht jedoch kein Zwang hierzu. Im Falle des Todes vor Eintritt in den Rentenalter wird das eingezahlte Geld voll zurückgewährt. Bei der Annahme zum Beitritt ist nur die Vorlegung einer Geburtsurkunde erforderlich. Man bitte, Zuschriften kostenfrei zu versenden von der

Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,
Hauptstrasse 25, I.

Echte Kappler Bücklinge
empfehlen in hochfeiner Qualität
Markert & Pezold, Seestr. 3.

Eureka-Geschäftsbücher
für deutsche Buchführung, System R. Schönwölf,
einfach, übersichtlich, leicht fasslich. Besonders für kleine
Fabrikbetriebe, Detailgeschäfte, Handwerker geeignet.

Eureka-Verlag R. Schönwölf, Inh. M. & R. Zocher,
Annenstrasse 9, Ecke Am See.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus
ist die verbesserte, überall leicht einzubauende
Warmwasser-Etageheizung **D. R. P.**
von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,**
Dresden-A. 4.

SCHORNSTEINBAU
KESSELEINRICHTUNGEN
M.W. SCHMELTER
DEUBEN-DRESDEN
FON 39912

Überarbeiten
Reparaturen
Anfertigung
von Pfeifen
Wasserkesseln
Heizkesseln

„Ich litt seit 3 Jahren an geblühem Ausschlag mit furchtbarem
Hautjucken.“

Durch ein halbes Stüd **Zuckers Patent-Medizinale-Salbe** habe ich das Uebel völlig beseitigt.
S. Z. Polit.-Zett. 1. St. 50 Pf. (15. 1911) und 1.50 M. (35. 1911) (1. 1912) (2. 1912) (3. 1912) (4. 1912) (5. 1912) (6. 1912) (7. 1912) (8. 1912) (9. 1912) (10. 1912) (11. 1912) (12. 1912) (13. 1912) (14. 1912) (15. 1912) (16. 1912) (17. 1912) (18. 1912) (19. 1912) (20. 1912) (21. 1912) (22. 1912) (23. 1912) (24. 1912) (25. 1912) (26. 1912) (27. 1912) (28. 1912) (29. 1912) (30. 1912) (31. 1912) (32. 1912) (33. 1912) (34. 1912) (35. 1912) (36. 1912) (37. 1912) (38. 1912) (39. 1912) (40. 1912) (41. 1912) (42. 1912) (43. 1912) (44. 1912) (45. 1912) (46. 1912) (47. 1912) (48. 1912) (49. 1912) (50. 1912) (51. 1912) (52. 1912) (53. 1912) (54. 1912) (55. 1912) (56. 1912) (57. 1912) (58. 1912) (59. 1912) (60. 1912) (61. 1912) (62. 1912) (63. 1912) (64. 1912) (65. 1912) (66. 1912) (67. 1912) (68. 1912) (69. 1912) (70. 1912) (71. 1912) (72. 1912) (73. 1912) (74. 1912) (75. 1912) (76. 1912) (77. 1912) (78. 1912) (79. 1912) (80. 1912) (81. 1912) (82. 1912) (83. 1912) (84. 1912) (85. 1912) (86. 1912) (87. 1912) (88. 1912) (89. 1912) (90. 1912) (91. 1912) (92. 1912) (93. 1912) (94. 1912) (95. 1912) (96. 1912) (97. 1912) (98. 1912) (99. 1912) (100. 1912)

Albert Walther
Fabrik für
Grammi- u. Metallstempel
Fabrik: Amalienstrasse 21
(Ringstrasse 88)
Laden: G. Brüdergasse 35

Anfertigung von Petschaften
Türschildern, Schablonen
Siegelmärken u. s. w.

Berufs-Vorbildung
- Abteilungen für männliche und weibliche Schüler -
Ostern 1912 - 47. Schuljahr. Schulgeld-Tabellen u. Stunden-Pläne für alle Abteilungen, persönl. Beratschlagungen und schriftliche Vorklausuren - Entwürfe für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Verhandlung kostenlos. Pension für In- und Ausländer.

I. Höhere Fortbildungsschule (Tagesvollschule - Lehrlingsschule): Jahres- und Halbjahrs-Kurse für Handels-Lehrlinge, Fortbildungspflichtige und solche Schüler, die sich für eine kaufm. oder verwandte Berufsart oder für die Beamtenlaufbahn erst vorbereiten sollen.

II. Handels-Schule. A. Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene. Klassen f. Angehörige verch. Stände, Berufsarten u. Altersstufen mit höherer u. geringerer Vorbildung.
a) für **bejahrtere und jüngere Männer** (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militäer usw.).
b) für **Frauen und Mädchen.**

In allen Abteilungen **Jahres- und Halbjahrs-** (für einzelne Fächer auch Vierteljahrs-)Kurse in Tages- und Abendklassen. Ausbildung zum Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenschreiber usw.

B. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeindedienst usw), ebenso für Prüfungen zur Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle.

III. Privat-Kurse für zumeist ältere Personen in Klassen- und in Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis: ganz, halb- oder vierteljährlich. Freie Auswahl einzelner Vorfächer.

Klemich'sche Handels- und höhere Fortbildungs-Schule
Dresden A 11, Moritz-Str. 3 Fernsprecher 3509 Direktion: L. O. Klemich

Christophlad
als
Fußbodenaufstrich
bestens bewährt.
Sofort trocknend und geruchlos.
Leicht anwendbar.
Gelbbraun, eichen, mahagoni, nussbaum.

Weigel & Zsch. Marien-
str. 12.
Fr. Wollmann, Haupt-
str. 22.
Gerh. Koch, Altmarkt 5.
G. Kerschmar, Bismarck-
platz 6.
Rud. Leuthold, Amalien-
str. 4.

RMSP THE ROYAL MAIL STEAM PACKET CO.

DIE LINIE FÜR LUXURIÖSES REISEN
Regelmässige Abfahrten für Passagiere nach Spanien, Portugal, Marokko, Kanarischen Inseln, Madeira, Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos Aires und ALLEN HÄFEN VON SÜD- UND CENTRAL-AMERIKA WEST-INDIEN

Rundreise- Vergnügungs- und Erholungsreisen
Billets zur See.

Haupt-Agenturen: Antwerpen: The Union Ticket Office
46 Avenue de Keyser.
Bremen: F. L. Michaels, Sögestr. 35.
Hamburg: Hermann Binder, Barkhof.
Rotterdam: Joh. Otten & Zoon,
Willemskade 2 u. Noord Blaak 13.

Bienen
Honig natur.
empfehl. in:
1/2 Postdose 9 Pf. netto M. 9.50
5 5.50
franko: 2. Zone 20 Pf. mehr.
Nachr. ad. verk. Einwand & Belegges.
Otto Lodner, Bienensünder,
Cossebaude b. Dresden.

Saatkartoffeln:

Kaiserkronen
Alma
Böhms-Erfolg
Vater Rhein
Ip to dates
Magnum
Silesia
Wolmann
Imperator

sowie jede andere Sorte, auch
Speisekartoffeln und unsortierte
gibt ab

Oesterreichischer Lloyd, Triest.
„Thalia“-Vergnügungsreisen.

VI. „Nach Spanien u. den Kanarischen Inseln.“
Vom 30. April bis 19. Mai. (Triest, Korfu, Palermo, Algier, Malaga, Cadix, Madeira, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Malorca, Barcelona, Genua.) Fahrpr. mit Verpfleg. v. ca. 600 M. an.

VII. „Nach dem Norden“ (Dritte Flottenverins-Reise)
Vom 24. Mai bis 24. Juni. (Genua, Ajaccio, Palermo, Tunis, Philippeville, Algier, Malaga, Gibraltar, Tanger, Cadix, Lissabon, Bayonne für Biarritz, Ryde auf Wight, Ostende, Amsterdam, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung v. ca. 650 M. an.

VIII. „Erste Nordlandsreise.“
Vom 28. Juni bis 12. Juli. (Hamburg, Odde, Loen, Merok, Naes, Dronheim, Molde, Aalesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung von ca. 325 M. an.

IX. „Zweite Nordlandsreise.“
Vom 16. Juli bis 9. August. (Hamburg, Odde, Loen, Merok, Raftund, Tromsö, Hammerfest, Nordkap, Lyngen, Tromsö, Svartisen, Torgatten, Dronheim, Naes, Molde, Aalesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpfleg. v. ca. 510 M. an.

Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Zum griechischen Frühling nach Korfu, Athen und den Jonischen Inseln. Ermässigte Spezialbillette. Nach Konstantinopel mit Eildampfern; Küstenfahrten mit Postdampfern.

Prospekte, Auskünfte in Dresden bei: **Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, Intern. Reisebureau Alfred Kohn, Christianstr. 31;** Thos. Cook & Son, Prager Str. 43; A. L. Mende, Bankstr. 3.

Königl. Oberbrambacher
Friedrich-August-Quelle

Bei Ballfeillichkeiten u. Dinners als Tafelwasser zu empfehlen

VERSTOPFUNG
Hämorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden
werden erfolgreich von
TAMAR INDIEN GRILLON

bekannt, weil die... Dank seiner... aus dem Pflanzenreich stammenden...
Tamarind, Ind. gr. 3.25, Senen gr. 0.75, Schokolade gr. 2.50, im Ganzen gr. 6.50.

Nervöse trinken Olivbrauer Natur-Te.
Vorzügliche **Wutreinigung** und **Darmerreiner** bei **Stuhlverstopfung** und **Hämorrhoidaliden.** Lat. 60 Pf. und 1.20 M. in den Apotheken u. Drogerien. Ein gros. **Becker & Krusten, Dresden, Fab. Will. Schulze, Oiberrhau.**

Strohüte.
Ranfe sofort 1000 Stück moderne Damenhüte (Fassons), auch Kinderhüte. Offerten erb. u. „Hutlieferung“, **Ostel Wettin, Dresden.**
Verantwortlicher Redakteur: **Wernin Vandenbrin** in Dresden.
(Erscheinet: 145 bis 6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten
Mittwoch, 3. April 1912 Nr. 92

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 8, Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.O.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reisswitzer Strasse 18, Ecke Kesselsdorfer Strasse, Blasewitz, Schillerplatz 17, Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 2. April 1912.

Table with multiple columns listing various stocks, bonds, and financial instruments with their respective prices and exchange rates. Includes sections for Staatspapiere und Fonds, Wechsel, Anleihen, Prioritäten, Transport-Aktien, Banknoten, and various industrial and utility stocks.

Dresdner Nachrichten, Mittwoch, 3. April 1912 Nr. 92

Qualitäts-Weine H. Schönrock's Nachfolger, Schulgasse 1 DRESDEN Neues Rathaus und Werderstrasse 37, Telephone 1552 u. 17436, 1834 gegründet

Verblüffend Carbol-Desinfektions-Seife, Erfinder Rat u. Broschüre 'Die Erfindung als Erwerbsequelle' Auskunftsstelle Dresden-A., Waisenhausstr. 32 kostenlos

Triumph-Haushalt-Seife, hoch über allen modernen Waschmitteln, Saat-Kartoffeln, Feodor Missbach, Kötzschenbroda - Telephone 42.

Staubsauger MORELL elektrisch FAVORIT u. DUPLEX, Waldemar Fischer, N., Metzger Str. 3, Tel. 7230, Göhler, Metzger Str. 7, a. d. Neust., bezahlt altertümliche Gegenstände aller Art: Bilder, alte gebr. Briefmarken, alle Art Sammlungen, ethn. und mechanische Sachen, Bücher usw. am besten.

Erfinder, Rococo-Möbel, Wir haben für gute Erfindungen viele Käufer an der Hand. Das langjährige Besondere unserer Büros ist: Broschüren etc. kostenlos, Patentbüro Krüger, Dresden, Schloßstraße 2, Ecke Altmarkt.